



22.01.20

Fachtag Wohnungslosigkeit am 22.01.20

Rede der Niedersächsischen Sozialministerin Dr. Carola Reimann

– Es gilt das gesprochene Wort –

„Ich freue mich, dass ich nach der Mittagspause den zweiten Teil des Fachtags einläuten kann. Sie haben heute Morgen einiges über die Würde wohnungsloser Menschen gehört. Vielen fällt bei diesem Stichwort vermutlich unserer Grundgesetz und der Artikel 1 ein: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt“. Wie Sie wissen, feierte unser Grundgesetz im letzten Jahr seinen siebzigsten Geburtstag. Ich halte diesen ersten Artikel auch siebzig Jahre nach seinem Inkrafttreten nach wie vor für höchst aktuell. So leitet sich daraus ab, dass der Staat die Menschen und deren Würde schützen muss. Gleichzeitig verpflichtet er den Staat, den Menschen ein würdevolles Leben zu ermöglichen.

Und dennoch: Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe schätzt, dass im Jahr 2018 insgesamt 678.000 Menschen in Deutschland ohne Wohnung waren. Auch wenn darin die wohnungslosen anerkannten Geflüchteten eingeschlossen sind, die ja eine Gruppe mit spezifischer Problemlage darstellt, so waren es ohne diese immer noch 237.000 wohnungslose Menschen.

Leider haben wir bis heute keine gesicherte Statistik, sondern lediglich Schätzungen. Daher bin ich froh darüber, dass sich die Bundesregierung – nicht zuletzt auf Drängen Niedersachsens – dazu entschlossen hat, eine Wohnungslosenberichterstattung sowie eine Statistik untergebrachter wohnungsloser Personen einzuführen.

Nr. 09/20

Pressestelle
Hannah-Arendt-Platz 2, 30159 Hannover

Tel.: (0511) 120-4060
Fax: (0511) 120-4277

www.ms.niedersachsen.de
E-Mail: pressestelle@ms.niedersachsen.de

Gesicherte Daten haben wir in Niedersachsen aber zumindest über die Personen, die eine Hilfe in Anspruch nehmen. So hatten wir zuletzt rund 4.000 Betreuungsfälle in der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und rund 6.600 Personen in der ordnungsrechtlichen Unterbringung der Kommunen.

Ganz besonders möchte ich an dieser Stelle den Blick aber auch auf die Frauen richten. Denn sie stehen selten im Fokus, wenn über Wohnungslosigkeit gesprochen wird. Man sieht es ihnen häufig nicht an. Wohnungslose Frauen entsprechen meistens nicht dem Klischee. Und dennoch liegt ihr geschätzter Anteil bei etwa einem Viertel. Wohnungslose Frauen leben oft nicht öffentlich sichtbar auf der Straße, sondern ohne eigene mietrechtliche Absicherung bei Bekannten. In dieser Situation sind sie auf das Wohlwollen der wohnungsgebenden Person angewiesen. Sie befinden sich in einem besonderen Abhängigkeitsverhältnis, das von einem hohen Risiko sexueller Ausbeutung und Gewalterfahrungen gekennzeichnet ist.

Deshalb müssen wir Wohnungs- und Obdachlosigkeit dringend geschlechtsspezifisch denken. Schon heute Morgen wurde ein Modellprojekt aus Braunschweig vorgestellt, das wohnungslose Frauen in den Blick nimmt. Und auch einer der vier Workshops, die gleich starten, beschäftigt sich mit Frauen in der Wohnungslosenhilfe.

Außerdem freue ich mich, dass die ZBS sich ebenfalls dieses Themas angenommen und in Kürze einen Bericht hierzu vorgelegen will.

Die Hilfe für wohnungslose Menschen ist eine gemeinsame Aufgabe von Kommunen, Land und freien Trägern. Gemeinsam haben wir in den letzten Jahren ein funktionstüchtiges Hilfesystem entwickelt. Und gemeinsam stellen wir uns der Herausforderung, der größer werdenden Zahl von hilfeschuchenden Menschen gerecht zu werden.

Für den Verantwortungsbereich des Landes haben wir aktuell ein Konzept zur Verbesserung der Situation wohnungsloser Menschen ausgearbeitet.

Bausteine dieses Konzeptes sind unter anderem

- die Neugestaltung der Zuständigkeiten der Hilfe nach §§ 67 ff. SGB XII
- die Erprobung neuer Arbeitsansätze sowie
- die Sicherung und Schaffung bezahlbaren Wohnraums

Nr. 09/20		
Pressestelle Hannah-Arendt-Platz 2, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120-4060 Fax: (0511) 120-4298	www.ms.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ms.niedersachsen.de

Zu diesen drei Punkten möchte ich gerne ein paar Sätze sagen. Die Landesregierung engagiert sich bereits außerordentlich bei der Hilfe für wohnungslose Menschen. Alleine im vergangenen Jahr wendeten wird rund 34 Millionen Euro auf. Damit finanzieren wir ein flächendeckendes Angebot mit insgesamt 54 Beratungsstellen und 34 Tagesaufenthalten. In jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt gibt es mindestens eine Anlaufstelle. Zusätzlich gibt es über 1.300 Plätze in stationären Einrichtungen und 15 Beratungsstellen der nachgehenden Hilfe.

Mit der Neuregelung der Zuständigkeiten bei der Hilfe nach den §§ 67 ff. SGB XII zu Beginn des Jahres weiten wir unser Engagement nochmal deutlich aus. Wir übernehmen die finanzielle Verantwortung für die gesamte Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.

Außerdem legen wir Wert darauf, die Hilfe für wohnungslose Menschen weiter zu entwickeln. Wir fördern eine Vielzahl von Modellprojekten. Bereits am Vormittag wurden drei dieser Projekte vorgestellt.

Wie ich bereits angesprochen habe, wird in Braunschweig mit der Beratungsstelle „Unter uns“ ein niedrigschwelliger Treffpunkt und geschützter Anlaufbereich ausschließlich für Frauen realisiert.

Mit dem Projekt „Hilfe zur Arbeit“ wollen wir erproben, wie der Zugang von wohnungslosen und arbeitsmarktfernen Menschen zu Maßnahmen des SGB II gelingen kann. Hier haben wir insgesamt drei Standorte ausgewählt, sowohl im städtischen als auch im ländlichen Bereich.

Außerdem fördern wir die Koordinierungsstelle Selbstvertretung, die daran arbeitet, eine belastbare und nachhaltige Struktur der Selbstvertretung wohnungsloser Menschen zu entwickeln. Die Landesregierung engagiert sich zudem auch bei der Sicherung und Schaffung bezahlbaren Wohnraums.

Mein Ministerkollege Olaf Lies hat hierzu mit dem Bündnis für bezahlbares Wohnen sowie mit dem geplanten Wohnraumschutzgesetz einiges auf den Weg gebracht.

Nr. 09/20 Pressestelle Hannah-Arendt-Platz 2, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120-4060 Fax: (0511) 120-4298	www.ms.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ms.niedersachsen.de
--	---	---

Wir alle wissen, dass die zunehmende Wohnungslosigkeit eine der zentralen sozialen Fragen unserer Zeit ist. Nur gemeinsam können wir es schaffen, diese Herausforderung zu meistern.

Ich möchte daher ganz herzlich all denjenigen danken, die tagtäglich dafür sorgen, dass dies gelingen kann. Dies sind insbesondere die Mitarbeitenden in den sozialen Einrichtungen und Verwaltungen, die die Hilfen realisieren.

Gleichzeitig möchte ich aber auch der ZBS danken, die in Kooperation mit dem Sozialministerium diesen Fachtag organisiert hat.

Ich wünsche Ihnen nun weiterhin einen guten Verlauf des Fachtags und guten fachlich kollegialen Austausch.“

Nr. 09/20 Pressestelle Hannah-Arendt-Platz 2, 30159 Hannover	Tel.: (0511) 120-4060 Fax: (0511) 120-4298	www.ms.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ms.niedersachsen.de
--	---	--